

verlagspostamt 4600  
österreichische post ag / sponsoring post  
022030262

infotainment: 07242-56375 oder fax 07242-51521 www.waschaecht.at w8@servus.at

## W8 aecht ] september 2010

fr. & sa. 10. & 11. september

**YES WE JAM!**  
hip hop festival  
mit **FLIP, KAMP MC, HSC uvm.**

fr. ab 16.00, konzerte ab 19.00  
sa. ab 14.00, konzerte ab 19.00  
vvk € 10 (tageskarte) & €18 (pass)  
(vvk bei: öticket; wels: weltladen, schl8hof;  
linz: genuine shop; wien: somogyi)

so. 12. september 11.00 uhr @ museumsspitz  
**KOLLEGIUM KALKSBURG**  
brunch/frühschoppen  
vvk € 10 cafe strassmair

mi. 15. september 20.00 uhr  
**VANDERMARK 5 & ATOMIC**  
ak € 12/14/16

fr. 17. september 20.00 uhr  
**LA BRASS BANDA**  
vvk € 16 (öticket, lohmer, weltladen, strass-  
mair, neugebauer, schl8hof)

mi. 22. september 19.30 uhr // ak € 5  
**EXPERIMENT LITERATUR**  
**RADIO ROSA**

fr. 24. september 20.00 uhr

**QUADRAT:SCH, SLEEPY**  
**TIME GORILLA MUSEUM**  
ak € 10/12/14

di. 28. september 20.00 uhr

**ALFRED DORFER - fremd**  
vvk € 19 (öticket, lohmer, weltladen,  
strassmair, neugebauer, schl8hof)

do. 30. september 20.00 uhr @ mkh  
**lesung: DIRK STERMANN -**  
**sechs österreichischer unter**  
**den ersten fünf**

vvk € 10 (thalia, strassmair, neuge-  
bauer, schl8hof) coop. w8 & mkh

**trost & rat**

neu: am mo. 27. september des abends  
findet der erste (mir bekannte) w8 lese-  
kreis statt! vorerst werden eher bücher  
wissenschaftlichen charakters gelesen.  
zu besprechendes buch # 1: "interkul-  
tur" von mark terkessidis.

**AK:kultur**  
Oberösterreich

GERECHT MANDATEN - SINNVOLL KADENEN.  
**WELT**  
**LADEN**  
STADT WELS JUGEND/KULTUR

ORF  
1  
ÖSTERREICH  
CLUB

**SKZ**  
soziale & kulturelle einrichtungen

waschaecht wird gefördert von:  
stadt wels jugend/kultur &  
land o & bundesministerium f r  
unterricht, kunst und kultur VI/7



# druckaecht

ZEITUNG DES KULTURVEREINS WASCHAECHT WELS  
einzelpreis euronullkomma40. für die vielfalt.

## heft 159

**yes we jam**  
**kollegium kalksburg**  
**vandermark five**  
**atomic**  
**la brass banda**  
**experiment literatur**  
**quadrat:sch**  
**sleepy time gorilla museum**  
**alfred dorfer - fremd**  
**dirk stermann**  
**konfrontationen 2010**  
**hip hop essentials**



flip

p.b.b. erscheinungsort wels, verlagspostamt 4600, nummer 159

# vorwort

so eine sommerpause vergeht entweder viel zu schnell oder viel zu langsam, für mich gestressten häuslbauer viel zu kurz, für all die w8-konzert hungrigen viel zu langsam. zuletzt gabs noch das schweisstreibende konzert von the ex & ililta band am 14. juli. da wars wirklich heiss, nämlich zu heiss für die elektronik der schl8hof lüftungsanlage, die ca. alle 7 minuten auf störung schaltete und den betrieb einstellte. danach konnte man die zeit mit diversen sommerlichen festivalbesuchen überbrücken (gingen sich bei mir leider kaum aus, aber die kollegInnenschaft ist fleissig verweist, vom burgenland



über die wachau bis scheer im herzen deutschlands gings da, und einige berichte habens und werdens natürlich auch wieder in dieses heftl schaffen). appropos festival: das unlimited 24 programm ist schon seit längerem online einzusehen (in diesem d8 war, welch freude, zu wenig platz für eine gscheite vorankündigung!): [www.musicunlimited.at](http://www.musicunlimited.at) das 2. grössere festival im alten schl8hof in sehr naher zukunft schon ist das yes we jam hip hop festival, welchem wir in diesem d8 viel raum schenken wollen. zum september jetzt noch statistik: 8 veranstaltungen an 9 veranstaltungstagen innerhalb von 20 tagen - rekord! es grüsst noch kurz der *linsi!*

# hiphop essentials

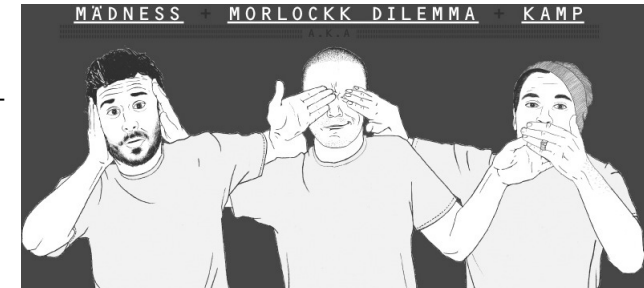
## yes we jam special by antrue

YES WE JAM! "2" steht uns bevor. hip hop vom feinsten – das kann ich gleich mal vorwegschicken. diesmal blicken wir über den oberösterreichischen tellerrand und heißen crews, verstreut aus ganz ostarrichi in wels willkommen. wieder mit dabei: special guests aus deutschland – morlockk dilemma und mädness. aber einen vergleich mit unseren nachbarn brauchen wir nicht scheuen. zu gut waren in letzter zeit die releases hiezulande, als dass man in den österreichüblichen minderwertigkeitskomplex verfallen müsste. „kamp &

whizz vienna“ und „flip“ sind nur zwei von einigen vielversprechenden acts aus österreich, welche diesmal das „yes we jam!“ bespielen werden. was die qualität des heimischen hiphops betrifft, sollte man festhalten, hatten wir in österreich noch nie richtige probleme. im kleinen rap-mikrokosmos der alpenrepublik, so scheint es, konnte qualitativ hochwertiger hiphop, entgegen den entbehrlichen trends aus deutschland und anderswo, durchwegs reüssieren.



dass österreich zum groBteil von übertriebener gangsterattitude und gefakter gettoromantisierung verschont blieb, wurde mittlerweile auch in deutschland bemerkt. die dortigen medien (insbesondere das hiphop magazin „juice“) vernahmen diese tatsache mit wohlwollen und kürten die lp „versager ohne zukunft (2009)“, von kamp & whizz vienna, prompt zum album des jahres 2009 (sparte: national!). mein lieber herr gesangsverein! besonders hervorhebenswert ist mit sicherheit die eigenständigkeit des werkes. beats jenseits der 70 bpm-marke und daraus resultierende schleppende raps garantieren einen wiedererkennungswert, der sich aber so was von gesalzen hat.



nicht umsonst nennt kamp, das was er da über whizz vienna's geniale, auf soul- und chansonsamples basierende instrumentals, vom stapel lässt, schlichtweg „opiumstyle“ – träge und irre! inhaltlich pendelt das ganze zwischen trennungstherapie, persönlichem und understatement, wobei die mehrsilbigen reimkombinationen, in gewohnter kamp-manier, nicht fehlen dürfen. die verarbeitung seines individuellen beziehungs-dramas, um es trivial zu beschrei-

ben, findet auf tracks wie „fort von mir“, „malinkaya“ und „was hab ich grad gemacht“ statt und erinnert ein wenig an slug (mc von atmosphere), der ein dutzend tracks seiner verflissenen „lucy“ gewidmet hat. das album kann getrost als meilenstein der österreichischen hiphop geschichte bezeichnet werden. wehrmutstropfen: erstes und letztes album der wiener combo – und nicht nur deswegen kult. nun zu meinem persönlichen highlight: morlockk dilemma. battlerap. in your face – aber nicht plump oder einfach nur hingerotzt. die lyrics des leipzigers garantieren metaphern, punchlines und wortspiele, die ihres gleichen suchen. der flow in verbindung mit dem teilweise stark durchsickernden sachsenslang verspricht ebenfalls ein noch nie dagewesenes hörerlebnis. sein metier: weltuntergangsstories, überzeichnete, comicartige battlelyrics, die einem aufgrund des schwarzen humors und des nicht immer politisch-korrekten inhalts ein schmunzeln ins gesicht zaubern. das ganze wirkt so, als würde es nicht immer mit bedingungsloser inhaltlicher seriosität zu papier gebracht werden und wirkt daher sehr sympathisch. was die musikalische untermalung betrifft, so würde ich die charakteristik seiner instrumentals von produzenten wie „hieronimus“, „dexter“ und „suff daddy“ als „boom bap – affin“ bezeichnen,

erinnern diese doch stark an die goldene zeit der anfang-mitte 90er jahre. neben einigen mixtapes und unzähligen gastbeiträgen (feature mit kool savas!) sollten die lps „index finest (2006)“ und „omnipotenz in d-moll (2008)“ sowie ein kollaboalbum mit rapper „hiob“ namens „apokalypse jetzt (2009)“ erwähnt sein. während zuerst genannte soloalben



durch geniales und ironisiertes storytelling sowie überzogene battletexte überzeugen, widmet sich dilemma bei „apokalypse jetzt“ der detaillierten beschreibung einer welt, die dem untergang geweiht ist. in affektierter art und weise werden hier menschenbilder und düstere orte reflektiert. morlockk und hiob ergänzen sich perfekt und kreieren ein homogenes ganzes, das mich inhaltlich und gemäß der gesamten attitude an „sklaven der zeit (2000)“ von den linzern „brotlose kunst“ erinnert. aber dazu ein andermal.

wir bleiben in der stahlstadt. texta-mastermind und hiphop-urgestein „flip“ releaste im mai sein solodebut „umberto ghetto“ (2010). wer sich mit der österreichischen hiphop-szene auseinandersetzt kommt wohl nicht an ihm vorbei. seine crew „texta“ ist sowohl über geografische als auch musikalische grenzen hinweg mehr als nur ein loser begriff. zum album: ich glaube ganz hiphop-österreich ist sich in dieser sache einig und wird mir zustimmen, wenn ich behaupte, dass die beats des longplayers eine außerordentliche qua-

lität und bandbreite besitzen und in der internationalen liga in vorderen gefilden um eine topplatzierung mitspielen. ok – danke. jeder der musikalisch mit flip zusammenarbeiten durfte, weiß um sein knowledge und seine detailverliebtheit in sachen produktionen bescheid. die durchwegs auf soulsamples basierenden instrumentals versprühen dabei eher positive vibes – selten wird’s musikalisch wie inhaltlich melancholisch („hypnose“, „politrix“ und „ich bereue nichts“). inhaltlich ist die platte sehr selbstreflektierend ausgefallen, wobei seine person dabei nie übertrieben im vordergrund steht. was seine skills am mic betrifft, so muss man festhalten, dass diese mit sicherheit nicht die welt verändern werden, wobei das auch nicht die intention beim schreiben der platte war. im vordergrund steht die vermittlung von inhalten. dass flip bereits in den 80ern in die hiphop kultur sozialisiert wurde, merkt man dann, wenn er in „back to the oldschool“ scratches auspackt, die unter anderem an eric b und konsorten erinnern oder an die teilweise in „hundat pro“ vorkommende snare: huldigung der old school ära to the fullest. als highlight würde ich die

gesamte „a“ seite mit den tracks „u.m.b.e.r.t.o g.h.e.t.t.o“, „a&o“, „originality“ und „hundat pro“ (einer von zwei mundarttracks), sowie die single „schwindelfrei“ und „problem“ feat „buff 1“ & „14kt“ bezeichnen. mein persönlicher schwachpunkt: „geh heim“ feat.



fiva. das album ist wahrscheinlich kein partybanger – zu inhaltsschwanger und seriös ist das dargebotene. doch gerade der fokus auf inhalt und aussage, gepaart mit formidablen instrumentals bedeuten gleichsam die stärke des wer-

kes und lassen nach mehrmaligem hören erkennen, dass „umberto ghetto“ einen sinn ergibt – ja sogar mehr als das. man sieht sich am 10. bzw. 11. september!! pfiat god, *antrue*

fr. & sa. 10. & 11. september, konzerte ab 19.00 uhr

## YES WE JAM 2! hip hop festival

mit **FLIP, SLANGSTA, APPLETREE, RAPTOAR & AMENOFILS, CHRISFADER & TESTA & BAND, YWJ SESSION, E.O.S. BATTLE** sowie **KAMP, MORLOCKK DILEMMA, HSC, MÄDNESS, FREESTYLEBATTLE FINALE, YWJ SESSION**

„yes we jam!“ geht in die zweite runde!! das größte hiphop festival österreichs wird am 10. und 11. september 2010 in der heimischen community erneut für tolle stimmung und positive vibes sorgen. bereits im herbst 2009 strömen 1000 besucherinnen in den alten schl8hof/wels um an 2 tagen die österreichische hiphop-szene aufleben zu lassen. die premiere des ersten oberösterreichischen hiphop-festivals wurde somit zu einem großen erfolg und wartet nun auf eine fortsetzung. neben formidablen acts wie flip (texta), kamp, morlockk dilemma (d), mädness (d), hsc, etc. wird es diesmal ein freestylebattle am red bull – „brandwagen“, ein breakdancebattle (e.o.s) und einen skatekontest (ästhetiker) am schl8hofgelände geben, wobei bei diesen battles & jams jedermann/frau eingeladen ist, mitzumachen. weiters werden alle workshops zu den jeweiligen hiphop-disziplinen (breakdance, producer, dj, mc) von den „elements of style“ – akteurinnen betrieben. nebenbei warten die meisten wände des alten schl8hofs warten darauf besprüht zu werden. das festival garantiert somit einen einmaligen charakter. jede/r kann sich aktiv am geschehen beteiligen und ein teil von „yes we jam!“ und somit ein teil der österreichischen hiphop-kultur werden.

genauere infos zu den verschiedenen workshops, zu den wettbewerben oder zum programm gibts unter [www.subtext.at](http://www.subtext.at), auf facebook oder auf der w8 & schl8hof homepage.

anmeldungen zu den workshops oder anfragen zwecks nächtigungen in der jugendherberge bitte an [yeswejam@gmx.at](mailto:yeswejam@gmx.at) senden!



# nickelsdorf!

## nova, ne! konfrontationen, ja!

1 \_ musikalische herausforderungen anzunehmen ist jedermanns sache nicht. jederfraus auch nicht. und noch immer funktionieren klarerweise jene musikfestivals am besten, die das „abgesichertste“ programm bieten, ein bekanntes hochlicht jagt das andere. abgesichert meint in diesem fall bands und musikerinnen, die bekannt genug

sind, um ausreichend publikum anzuziehen. und vor allem: deren output und konzerte berechenbar sind, und überraschungen

kaum zu erwarten (weder von der performance noch von der musikalischen darbietung her; schema-f und routine regieren).

2 \_ spannendes passiert anderswo! zum beispiel auf kleinen festivals, die sich kategorisierungen eher verweigern. zum beispiel in nickelsdorf. nickelsdorf? nein, die rede ist nicht vom „nova rock“, sondern von den dort seit 30 jahren stattfindenden „konfrontationen“. in hans falbs jazzgalerie (ein restaurant mit hinterhof und garten, in dem die

konzerte abgehalten werden) wird seit 1981 „konfrontiert“ mit - für viele besucherinnen - musikalischem neuland. ausgehend von „free jazz“ und frei improvisierter musik blickt diese ambitionierte „angelegenheit“ weit über den tellerrand des etablierten festivalveranstaltungsbetriebs hinaus. selbstverständlich sind auch alle avantgarde-

festivals antastbar, kritisierbar und experimentelle zugänge (organisatorisch wie musikalisch-inhaltlich) per se nicht bes-

ser oder gar höherwertiger (diese diskussion darf auch gerne mal geführt werden). ich möchte hier aber eine lanze brechen für organisatorInnen, institutionen, personen, die sich bekannten trends verweigern und die bereit sind, risiko in kauf zu nehmen, neben dem finanziellen auch eben programmatisch, weil zb. hier weitgehend auf die big names der alles beherrschenden musikindustrie verzichtet wird. und weil hier das meiste eben anders tönt, also alternative klänge geboten werden.



joe mcphée

3 \_ die nickelsdorfer konfrontationen sind so ein fall. mitte juli 2010 ging die 31. ausgabe über die kleine bühne von falbs jazzgalerie. üblicherweise als dreitages-festival konzipiert, wurde heuer aus gegebenem anlass ein vierter tag programmiert. den anlass lieferte die hochzeit des schwedischen saxophonisten mats gustafsson mit seiner burgenländischen lebensgefährtin, der neben falb als co-kurator des festivals aufschien und der einen grossteil seines befreundeten musikalischen umfelds eingeladen hatte.

mats gustafsson hatte 2003 das welser unlimited-festival kuratiert. es bleibt dies eines der meistdiskutierten festivals der auch nicht mehr ganz „schlanken“ unlimited-geschichte, und das ist durchaus positiv gemeint.

4 \_ detaillierte, fachliche kritiken sollen die sache der dafür berufenen bleiben. ich empfehle in diesem zusammenhang die lektüre des mehr oder weniger zufällig in wels beheimateten, überaus ambitionierten magazins „freistil“. unterstützt und abonniert diese zeitung, sie ist eine bereicherung in der ohnehin tristen medienlandschaft. zu finden sind die notwendigen details dazu im weltweiten netz unter [klingt.org/freistil](http://klingt.org/freistil)

5 \_ eine kleine „undetaillierte“ kritik meinerseits fällt so aus: auffallend war ein verstärkter besucherinnenzuwachs aus dem sogenannten „osten“. viele musikfans aus rumänien, slowakei, tschechien, ungar, slowenien und russland fanden den weg in das österreichisch-ungarische grenzgebiet. und so stellt sich die frage, ob das

den geographischen gegebenheiten geschuldet war oder ob andere gründe (programmatische; neue „zugänge“) dafür ausschlaggebend sind.

bereits am ersten tag, dem ungewöhnlichen donnerstag, fand sich eine vielzahl davon in nickelsdorf ein. ich gebe zu, ich hatte meine bedenken. nichts davon blieb übrig, der gute besuch bestätigte die organisatorinnen. den festivalopener gab solo der australische gitarrist oren ambarchi. gleich einmal also zu beginn ein wuchtiges klangereignis eines „suchenden“, der es verstand, seiner e-gitarre mit einer vielzahl an effekten und elektronischem equipment interessante sounds zu entlocken.

the ex, die am vortag noch im schloßhof spielten, waren mit „brass unbound“ eingeladen, einer „bläsergruppe“ bestehend aus vier kapazundern: ken vandermark, mats gustafsson, wolter wierbos und roy paci. vor dem konzert hatten die fans bereits ihren raum eingefordert und die sitzordnung passend, anarchistisch durcheinander gewirbelt. es folgte ein feuerwerk aus guten songs, exzentrischen gitarren-duellen, von kat vorangetriebene, ständig pushende rhythmten und die vier bläser, die die musik grandios und energetisch explodieren liessen.

selbiges gelang am nächsten tag übrigens auch „the thing“ als xxl-version. michael thieke spielte in der stark überhitzten aussenstation, dem „kleylehof“, mit ensemble zu einem stummfilm neueren datums, "cowards bend the knee" vom kanadier guy maddin. eine überaus empfehlenswerte, phantasiereiche angelegenheit das! guter film und ein

über weite strecken guter, improvisierter soundtrack dazu von michael thieke, martin brandlmayr, christof kurzmann und martin siewert. die umstände (diese hitze, der raum) machten einem den genuss des films/konzerts allerdings einigermassen schwer. roscoe mitchell war ein big-name des festivals. der art-ensemble-of-chicago saxophonist improvisierte im anschluss in der hübschen arena vor dem kleylehof. seine brüchigen, noch immer „forschenden“ und herausfordernden klänge sind auch heute noch eine bereicherung für jeden musikfan (auch für die, welche sich jenseits von great-black-music und free-jazz orientieren). agusti fernandez, ingebrikt haker flaten und paul



sofia jernberg

lovens geben eine premiere, improvisieren erstmals miteinander. ständiges bemühen um und das etablieren von abstrakten klanglandschaften ist zwar nichts neues in der improvisierten musik, dennoch legten sie einen durchaus erfrischenden auftritt hin. das äthiopische ililta trio konfrontierte das geeichte publikum mit ihren vordergründig betrachtet simplen sounds aus krar (elektrifiziert), mesenqo und stimme. zur festival-besucherschar gesellte sich eine grössere gruppe äthiopischer gäste und so wurde aus ihrem auftritt flugs ein überaus kommunikatives fest. höhepunkt: der auftritt von kat ex als gastsängerin, der selbstredend auf amharisch, der äthiopi-

schen landessprache, absolviert wird. als trio treten ken vandermark, christof kurzmann und martin brandlmayr auf. überraschend strukturiert kommt ihr auftritt daher. kurzmanns stimme (in ihrer brüchigkeit stets an robert wyatt erinnernd), brandlmayrs einzigartiges schlagzeugspiel und vandermarks musikalische einfühlsamkeit ergeben in summe ein grossartiges konzert. andy moor und christine sehnaoui bescherten dem zahlreich anwesenden

publikum eines der besten, interessantesten konfrontationen-konzerte. überraschenderweise kamen sehnaouis saxophon-klänge (immer wieder präpariert sie ihr instrument, vorzugsweise mit kleinen wasserflaschen) durchaus

druckvoll daher, sodass im einklang mit andys rüdigem e-gitarren-spiel ein recht dynamisches musikalisches statement abgegeben wurde. durchaus eine konfrontation war der auftritt von „wildbirds & peacedrums“. klar, hier würde polarisiert werden! mit freejazz hatte das gebotene nur ganz am rande zu tun, man war eher dem song zugeneigt, beinahe gospelartig, bluesig kam die stimme von mariam wallentin daher. die performance allerdings durchaus kraftvoll, energetisch, und dafür sorgte der schlagzeuger andreas werliin, der die songs vorantrieb und ihnen viel leben „eintrommelte“. klar, in summe eher einfach gestrickt, aber warum auch nicht?

john lindberg verschrieb sich mit partner ab baars ganz dem „liedgut“ des freejazz-klarinetisten john carter. auf hohem niveau (improvisatorisch, kontextuell, kompositorisch) wurde hier mit kontrabass und klarinette einem grossen, viel zu wenig beachteten musiker gehuldigt.

brötzmann mit seinem wildesten projekt „hairy bones“: ein wonnekonzert! wenn man glaubt es geht nichts mehr, trieb die rhythmusgruppe (puuuuh, paal nilssen-love und massimo zu) die angelegenheit noch einmal nach vor, fast bis zur ekstase sozusagen. darüber schoben brötzmann und kondo ihr gebläse, setzten ihrerseits nach und bewiesen eindrücklich, welche kraft in einem freejazz-quartett frei werden kann.

runtergeholt wurde dieses kraftpaket vom anschliessenden auftritt der „barcelona series“: schöne, leise, unaufgeregte klänge von andrea neumann, axel dörner und sven-ake johansson. das anschliessende roscoe mitchell konzert konnte mich nicht recht überzeugen: joelle leandre packte des öfteren aus, griff zu, trieb voran. man hatte sich allerdings etwas mehr als routiniert dargebotene ensemblemusik erwartet. zum schluss: martin siewerts „heaven and“. es war förmlich zu spüren, dass

dem werten publikum schön langsam die luft ausging, kein wunder nach mehr als 25 konzerten. die „heaven end“ liessen es aber noch einmal ordentlich krachen, auch wenn teile des konzerts beinahe wie postrock chicagoer schule klangen. für ordentlich dampf sorgten tony buck und steve heather im verband mit dem bassisten zeitblom; siewert schaffte es mit viel effekten und elektronischem equipement brilliant, einen stimmigen soundteppich zu weben (nicht unverwandt zu oren ambarchis zugang), der weit davon entfernt war, durch „genudle“ (von dem interessanterweise vor allem bei gitarri-



aikido-einlage, greti & petr

sten oft die rede ist) zu bestechen. grosse klasse abschlusskonzert.

6 \_ sonst noch was? diese hitze! ... keine abkühlung im badesee von andau ... aikido/training von kollegin greti mit meister vrba, sehr schön

anzusehen ... noids soundart-ausstellung und eine führung durch selbige ... gelungene tanznächte nach den konzerten, beinahe unlimited-tanznacht-dimensionen ... paal nilssen-love als grossartiger dj ... kühlaggregate gaben den geist auf ... und mats gustafsson baut ein haus in nickelsdorf, eine schöne sache das! es grüsst, wawo

so. 12. september 11.00 uhr @ museumspitz, lebensspurenmuseum

## KOLLEGIUM KALKSBURG

**paul skrepek, heinz ditsch, vincenz w. wizlsperger**



und schon wieder wandern wir zum wasserrad am mühlbach auf den museumspitz im garten des lebensspurenmuseums! dieses mal schon am vormittag zum sonntäglichen brunchen\*(1) oder frührschoppen\*(2), für speis und trank sorgt das bewährte cateringteam des cafe strassmair. musikalisch am programm steht ein konzert vom kollegium kalksburg. die drei im

besten sinne des wortes dilettierenden kapellmeister paul skrepek, heinz ditsch und vincenz w. wizlsperger verpflichten sich als jazzmusiker freiwillig der wiener gesangs- & musicirtradition. in diese schwere pflicht genommen, singen & musizieren die drei pflichtbewussten wiener ausschließlich original wienerlieder in 1a prima qualität. gezupft wird eine kontragarre, geblasen ein kamm, gezogen eine harmonika, gestrichen eine säge und jede ausserwienerische erfahrung aus dem gedächtnis. es wird gesungen. es wird gereimtes und ungereimtes gewaltsam zum vortrag gebracht. da der wein eine tragende säule der kalksburger abendkonstruktion ist, sind wir gespannt, wie ihre musik sich dann auch mal schon des vormittags entwickeln wird! bei schlechtwetter im cafe strassmair!

\*(1) anglizismus aus breakfast und lunch: mahlzeit bestehend aus komponenten des frühstücks und des mittagessens, früher auch als gabelfrühstück bekannt.

\*(2) frühzeitiger genuss eines "schoppens", also regional unterschiedlich einer 1/2 bier oder eines 1/4 weins.

### links zum reinsehen & reinhören

[www.subtext.at](http://www.subtext.at) \* [www.myspace.com/morlockkdilemma](http://www.myspace.com/morlockkdilemma)  
[www.kollegiumkalksburg.at](http://www.kollegiumkalksburg.at) \* [www.sleepytimegorillamuseum.com](http://www.sleepytimegorillamuseum.com)  
[www.labrassbanda.com](http://www.labrassbanda.com) \* [www.dorfer.at](http://www.dorfer.at) \* [klingt.org/freistil](http://klingt.org/freistil)

### impresum

redaktion & inhalt: markus linsmaier, wolfgang wasserbauer, norbert trawöger (radio rosa), andreas staudinger (hiphop essentials, ywj) layout: wawo, linsi fotocredits: katerina ratajova (nickelsdorf)

mi. 15. september um 20.00 uhr

## VANDERMARK 5 & ATOMIC

ken vandermark (ts), dave rempis (ts), fred lonberg-holm (c), kent kessler (b), tim daisy (dr) // magnus broo (tp), fredrik ljunqvist (s), havard wiik (p), ingebrigt haker flaten (b), paal nilssen-love (dr)



die „vandermark 5“ gilt international als eines der führenden ensembles im jazz. bandleader ken vandermark ist extrem umtriebig, zahlreich sind seine produktionen, aufnahmen und die verschiedensten ensembles, mit denen er spielt oder denen er vorsteht. so ist er eine zentrale figur in peter brötzmanns chicago tentet, betreibt die bands fme, frame quartet und dkv trio, spielt in christof kurzmanns projekt „el inferno musical“ und veröffentlichte auf klaus nüchterns label „handsemmel records“ die cd „c.o.d.e“ mit max nagl, clayton thomas und wolfgang reisinger. musikalisch geht es in der vandermark 5 stark zur sache, und es finden sich alle merkmale, die eine spannende, zeitgemässe sichtweise darlegen: melodische linien, fragmente harmonischer und rhythmischer swing-erinnerungen, sich entwickelnde atonalität und free-explosionen sowie die rückkehr zu expressiven unisono-passagen der beiden tenorsaxophonisten. alles in allem bringt die vandermark 5 eine intelligente, kraftvolle jazzmusik auf die bühne, die ihresgleichen sucht. und das nicht zuletzt wegen der ungemein attraktiven besetzung der band: neben vandermark sind das der tenorsaxophonist dave rempis, der cellist fred lonberg-holm, der kontrabassist kent kessler, sowie der schlagzeuger tim daisy.

„atomic“ gehen als europäisches äquivalent zur vandermark 5 durch, insofern ist das gemeinsame auftreten während dieser aktuellen europa-tour konsequent: auch hier geht es modern und kreativ zur sache. teils kraftvoll swingend und mit gelegentlichen freejazz-einschüben treibt diese skandinavische supergroup ihre musik voran. auch hier stehen extrem starke musikerpersönlichkeiten auf der bühne, instrumentiert übrigens in der für den jazz klassischen hardbopbesetzung: trompeter magnus broo, saxophonist fredrik ljunqvist, pianist havard wiik, bassist ingebrigt haker-flaten und schlagzeuger paal nilssen-love. ihre erste cd wurde auf bugge weseltofts „jazzland“-label eingespielt, mittlerweile wurden sechs alben produziert.

man darf also gespannt sein auf diesen einzigartigen, kreativ-jazzigen abend. und auch darauf, welche synergien sich ergeben mögen und auch ob ein (hoffentlich) gemeinsames musizieren angestrebt wird.

fr. 17. september 20.00 uhr

## LA BRASS BANDA

"es gibt volksmusik und neue volksmusik, es gibt rock, punk, dub, hiphop und techno, aber eine band wie diese hat man noch nie gehört. sie sind die men in blech mit dem auftrag jeden club, jede halle in grund und boden zu spielen. labrassbanda ist junge avantgarde aus großstädtischem kontext, und ganz im hintergrund kann man die alpen sehen." süddeutsche zeitung  
warum sich die journalisten und medienleute so schwer tun, den stil von la brass banda zu beschreiben, wissen wir nicht. für manche ist es bayerischer gypsy brass, für andere wiederum balkan funk brass oder noch viel besser alpen jazz techno.

für die band ist es einfach die musik, die aus ihr raus will. sie geht den leuten direkt in die beine und macht es ihnen schwer stillzuhalten.

ihr sound ist das logische ergebnis des zusammentreffens fünf junger musiker, mit allesamt bayrischer herkunft, und doch komplett unterschiedlicher prägung.

so klingt eben eine band, deren mitglieder ihre wurzeln nicht verleugnen, und dennoch immer augen und ohren offen halten für neues.

"warum soll bayerische musik auch immer nur bierzelte füllen und nicht die clubs?", fragten wir uns, und schon war labrassbanda geboren.  
dass die vereinigung der verschiedenen einflüsse, nicht zu einer undefinierbaren stilverwuschung führt, verdanken sie wohl ihrer liebe zum purismus. diesen purismus setzen sie wiederum nicht an vermeintlichen genregrenzen an, sondern versuchen vielmehr, rigoros essentielles von unnötigem zu trennen.

die lederhosen tragen sie übrigens, weil es keine bequemere und pflegeleichtere alternative gibt. dasselbe gilt für die instrumente, hier gilt: unter 100 euro, dafür über 100 jahre alt.

in den zwei jahren ihres bestehens haben sie sich eine eigene philosophie der einfachheit erschaffen. die coolness englischer gitarrenrockbands liegt ihnen zwar nicht im blut, und dennoch haben sie das große glück, den rock'n'roll so zu leben, wie sie sich das vorstellen. und so entspricht labrassbanda genau dem, was bayrische blasmusik auch sein kann: ungenierte texte, zuckende offbeats und wummernde bässe.

ihre direktheit, sowohl musikalisch als auch im umgang mit dem publikum, sorgt meist für lachende gesichter sowie tanzende beine, auch wenn das publikum des



bayerischen nicht mächtig ist.

und obwohl sie sich auf der bühne gern auch mal selbst auf den arm nehmen, sehen sie das ganze nicht als musikalisches kabarett: „wir müssen uns nicht spielen oder verstellen bei dem was wir machen und darum sind wir sauber froh.“

mi. 22. september um 19.30 uhr

## EXPERIMENT LITERATUR

### RADIO ROSA

mit patricia brooks, thomas havlik, anna kim & doron rabinovici

„das verhör“

ein hörspiel/ radiofeature über eine verschwundene radiomoderatorin. wurde sie entführt? ermordet? oder hat ihr verschwinden andere gründe? ein detektiv, ein freund, eine assistentin ein höriger, eine beste freundin, eine nachbarin und ein goldfisch versuchen die geschichte aufzuklären. oder zu vertuschen?



radio rosa rund ums erzählen:

ist laufendes projekt (konzept patricia brooks) in kooperation mit der gav, das zum ziel hat, verschiedene formen des erzählens zu präsentieren - im rahmen eines von den jeweiligen protagonistinnen und protagonisten gemeinsam konzipierten und lose choreographierten auftrittsprojekts. das thema - frei rund um radio, radiosendungen, radioformate.warum radio? das radio ist ein typisches medium, das verschiedenen arten des erzählens (information, unterhaltung, manipulation...) raum bietet. darüber hinaus steht es auch in einer tradition des gemeinsamen hörens.

## vorschau oktober

mi. 6. oktober: the thing & otomo yoshihide

mi. 20. oktober: jochen distelmeyer, minna von bahrenfeld

fr. 22. oktober: kleinstadtkonzert

sa. 23. oktober: wolf haas - der brenner & der liebe gott

mi. 27. oktober: blurt @ gh zur post ottensheim, kv koma coop.



fr. 24. september um 20.00 uhr

## QUADRAT:SCH, SLEEPYTIME GORILLA MUSEUM



ein spektakuläres doppelkonzert erwartet hier die besucherinnen: ein österreichisches projekt mit internationalem gast und eine band aus der bay area bilden den rahmen dieser veranstaltung.

hackbrett, zither, gitarre und kontrabass, das ist seit dem 18. jahrhundert eine typische alpenländische stubenmusikbesetzung. doch christof und alexandra dienz,

barbara romen, gunter schneider und herbert pirker zusätzlich am schlagzeug (allesamt erfahrene musikerinnen diverser musikkulturen: von werner pirchner über call boys inc. bis „knödel“) denken und spielen weiter. sie hören hinein in die subtile klangwelt ihrer traditionellen instrumente, erleben sie neu und erfinden damit ihre eigene musik – geprägt von ihren musikalischen erfahrungen und vorlieben. heraus kommt eine musik, die avantgarde sein könnte, versetzt mit elementen aus klassik, jazz, ethno und natürlich auch volksmusik, mit unerhörten klängen und grooves. spezieller gast des abends ist die new yorker musikerin zeena parkins, die durch zahlreiche projekte mit fred frith, tom cora, carla kihlstedt, ikue mori und björk bekannt ist.

sleepytime gorilla museum spielten eines der spektakulärsten konzerte der schl8hof-geschichte im rahmen des von carla kihlstedt kuratierten „unlimited 21“.

dan rathbun und nils frykdahl (faun fables) gründeten die band gemeinsam mit carla kihlstedt ende der 90er jahre). die musik von sleepytime gorilla museum kann sehr grob mit avantgarde-rock, avantprog, oder avantgarde-metal beschrieben werden. allerdings lässt sich die musik nicht streng einordnen, sodass man gewöhnlich verschiedene bands nennen muss, damit sich eine grobe vorstellung ergeben kann. oft werden in diesem zusammenhang u.a. mr. bungle, thinking plague, king crimson und universe zero genannt. neben den drei

genannten musikerinnen spielen weiters matthias bossi und michael mellender. interessantes detail: die band erfindet und baut viele instrumente selbst. während der meist theatralisch inszenierten bühnenshow kommen zahlreiche exotisch anmutende klangerzeuger zum einsatz. dan rathbun, der die meisten der eigenwilligen instrumente konstruiert, spielt unter anderem das sogenannte slide-piano-log, mellender diverse metallobjekte und küchengeschirr.



di. 28. september um 20.00 uhr

## ALFRED DORFER - "fremd"

mit peter hermann, günther paal, lothar scherpe & robert peres

eines der besten kabarettprogramme zur zeit auf österreichischen bühnen: fremd, von und mit alfred dorfer, mit seiner hübschen band, in der natürlich auch wieder günther paal mitwirken wird.

ist es noch kabarett oder schon theater? die frage erübrigt sich. es ist alfred dorfer. der wie immer gekonnt zwischen satire, theater und schräger philosophie balanciert. man kennt den unverwechselbaren sprach- und spielartisten aus wien mittlerweile im gesamten sprachraum. der titel deutet es schon an. reicht die biografie, die man lebt, aus? oder entsteht sie erst, wenn man die gelebte mit geträumten biografien teilt? dorfer nimmt individuelle lebenssituationen oder politische finali und erzählt sie bis zum ursprung hin, klärt die entstehung. er fragt sich und uns, welche eigenen bilder man vor einer visuellen welt noch verteidigen kann und untersucht mit schwarzem humor, was geschieht, wenn den menschen die eigenen bilder abhanden kommen und durch unentrinnbar aufgedrängte ersetzt werden. was macht unsere freiheit zur scheinfreiheit? was die demokratie zur scheinemokratie?

„fremd“ ist nach den letzten stücken „alles gute“ 1993, „ohne netz“ 1994, „badeschluß“ 1996 und dem mit dem „deutschen kleinkunstpreis“ ausgezeichneten „heim.at“ 2000 ein weiterer schritt in eine theatralische spielart, die sich den etiketten entzieht. mit den hervorragenden musikern peter hermann, günther paal und lothar scherpe.

do. 30. september um 20.00 uhr coop @ & mit mkh

## DIRK STERMANN - sechs österreichischer unter den ersten fünf

der fulminante entertainer, rheinländer und in diesem fall mkh nachtdienst gestalter dirk stermann präsentiert seinen wiener werdegang als radetzky marsch. ein skurriles panoptikum von österreich und seinen einwohnern - fulminant wie eine mozartoper!

